

Z a
3331



Als Die
Benne Herren Bebrüdere/

Tit. Tit.

M S R R S R

Gaspar und **G**eorg

Bosen/

Vornehme **B**lieder

Eines Hoch-Edlen und Hochweisen Raths
 der löblichen und berühmten Stadt Leipzig/

So bald und unverhofft nach einander den 21. April und 23. Julii
 dieses Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt hatten/

Wolte

nach der von des letztern Tode eingenommenen Zeitung

Deren nachgelassene **F**rauen **W**ittwen
 und hinterbliebene **K**inder

aus aufrichtiger Freundes-Zuneigung in herzlichem Mitleiden

den 5. August. 1700. auffzurichten suchen

und aus Königsberg übersenden

Jacob **K**lein/

Sr. Ehrf. Durchl. zu Brandenburg. Ober-Appellation-
 Gerichts-Rath in Dero Souverainem Herzogthum
 Preussen.





Erzeihe / Königsberg / es mir /
Daß meine fast verbrauchte Sänthen /
Um frembde Trauer zu begleiten /
Ich nicht für Dich auffzieh' allhier?
Was aber stimm' ich an auff Frembd /
Da dieser Fall / der vor mir stehet /
So nah' und an das Hertz mir gehet /
Als / wie man spricht / den Leib das Hembd?

Und du berühmte Stadt der Pleiß /
Wirst hoffentlich nicht übel finden /
Daß / ein betrübtet Strauß zu winden /
Ich den Cypress bey Dir abreiß!
Doch keine Gärte mehr in Dir /
Als zweene / die Dir sind erkohren /
Die Ihre Herren jüngst verlohren /
Auch keines Blumen sonst berühr!

Dich menn' ich / Edles Bosen-Hauß:
Ein's nenn' ich Dich / weil / wie verbrüdert /
Und Ein's ins Andere vergliedert /
Man geht zu Benden ein - und aus:
Es hatte jedes zwar sein Haupt;
Jedoch / wenn es darben geblieben /
Daß eines nur wär' auffgerieben /
Wär' Ihnen keines fast geraubt:

Nun weinet jedes um das Sein /
Als bende klagten vor um Eines /
Da fehlt ietzt Benden / Jedem seines:
Wie schwer das geht dem Herten ein /
Begreift der / wie ich halte / nur /
Der wahr' und reine Liebe kennet /
Aus solcher Eh' ein Kind sich nennet /
Die Gott uns lehrt und die Natur.

O Theurer Caspar und Georg /
Ihr Leut' Haupt-ehrlich von Gemüthe /
Von Treue / Redligkeit und Güte /
Wie leget Ihr so bald die Sorg
Für Eure Häuser von Euch ab /
Und geht von Denen / die ihr liebtet /
Die Ihr mit keinem Blick betrübtet /
So frühezeitig in das Grab.

Ihr

Ihr waret eins an Herz und Sinn/
Und gleich gesinnet in dem Wandel/
Von gleicher Neigung in dem Handel
Ben Schaden/Vortheil und Gewinn:
Des Einen war des Andern Will/
Und das ohn Mißgunst ohne Neiden:
Ihr wustet so Euch zu bescheiden/
Daß alles fortgieng in der Still:

Gemeine Wolsfahrt in dem Rath
Ward von Euch Benden gleich betrachtet/
Und gleich vernünfftig hoch geachtet/
So/daß auch Leipzig in der That
An Euch verlohren solche Leut/
Auff die als Väter man gebauet/
Und sicher Wohl und Weh getrauet;
Was nicht gemein zu dieser Zeit:

Daß/so zu reden/nur ein Herz
In benden Cörpern hat gefessen/
Daher muß eben man ermessen
Den Ursprung von entstandnem Schmerz:
Denn/wie es scheint/hat Eines Seel
Nicht können ohn die Andre bleiben;
Vielmehr sich müssen lassen treiben
Zu räumen Ihre Cörper Höhl:

Es kräncket dieses Euch voraus/
Hochwerthe Wittwen/und nicht minder
Euch wohlgerathne liebe Kinder/
Daß so zerstöhrt ist Euer Haus:
Daß Eurer Häupter Kron entrückt;
Daß Eure Männer/Väter/Pfleger/
So treu und fluge Sorgen-Träger
Sind zu den Meisten hingeschickt!

Wenn Beyleid / glaubt mir / was verschlug
Und bey bereits geschehnen Dingen
Was wäre wieder herzubringen;
Wenn Gönnen etwas auff sich trüg/
Es würd' auff meinen Wunsch allein/
Der ich mit redlichem Gemütthe
Stets ehr' und liebe Eur Geblütthe/
Kein Gram in Euren Häusern seyn.

Allein

Allein / was ist hierbey zu thun?
Da GOTT der Höchste seinen Willen
Hat wollen auff die Art erfüllen /
Muß man in Demuth drauff beruhn /
Und sagen: HERR / du hast die Macht
So über's Sterben als das Leben:
Alsdann muß ieder diß auffgeben /
Auff wann dein Rath es hat bedacht.

Diß Leben ist ein kurzes Spiel:
Zu lange seyn im Weltgetümmel /
Ist oft nachtheilig für den Himmel:
So setzet jedem GOTT sein Ziel /
Der Ihn in Furcht vor Augen hält /
Wie Er es Ihn zuträglich siehet:
So / wie's den Seinen selig / ziehet
Er Sie zu sich aus dieser Welt:

Ihr klaget billig den Verlust:
Ihr habt verlohren Mann und Vater;
So unermüdete Berather;
Wie Eures werthen Orts bewußt!
Erweget aber mit darben /
Daß Sie Euch nur seyn vorgegangen:
Daß Euer Wünschen und Verlangen
Doch Ihnen nach gerichtet sey:

Es bleibt Euch GOTT an Ihre statt;
Der hat ob Euch die Augen offen;
Ist eure Zuflucht / euer Hoffen:
Der steht Euch bey mit Rath und That:
Wenn uns des Fleisches Arm verläßt /
Dafern mit Glauben und Vertrauen
Wir nur auff Ihn als Vater schauen /
So hält er gnädig bey uns fest:

Er hat in seine heilige Hand
Die bende Seelen auffgenommen:
Wie könten auff der Welt Sie kommen
In einen so erwünschten Stand?
Mißgönnet Ihnen solchen nicht!
Ihr werdet Sie nicht wieder sehen /
Biß Ihr / GOTT laß es spät geschehen!
Auch schliesset eurer Augen Licht.

et/
l.
me

ULB Halle 3
002 804 59X


VDTA



Als Die
Beyde Herren Bebrüdere /

Tit.

W S R

Gaspar u
rg

So

Vornehme

Eines Hoch-Edlen un

der löblichen und berühm

So bald und unverhofft nach ein
dieses Zeitliche mit dem En

Wol

nach der von des letztern Tod

Deren nachgelassene
und hinterblie

aus aufrichtiger Freundes-Zune

den 5. August, 1700. a

und aus Königsb

Jacob

Sr. Ehrf. Durchl. zu Brandenburg, Ober-Appellation-
Berichts-Rath in Dero Souverainem Herzogthum
Preussen.

